

Zeitschrift:	Bündnerisches Monatsblatt : Zeitschrift für bündnerische Geschichte, Landes- und Volkskunde
Herausgeber:	F. Pieth
Band:	2 (1897)
Heft:	8
Artikel:	Empfehlung eines Scharfrichters
Autor:	S.P.
DOI:	https://doi.org/10.5169/seals-895109

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 23.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Empfehlung eines Scharfrichters.

Im Herbst des Jahres 1742 scheint die fantonale Scharfrichter-Stelle in Chur vakant gewesen zu sein, was aus einem Schreiben von Bürgermeister und Rat der Stadt St. Gallen an die Häupter der zu Chur versammelten Ratsboten, dd. 1. September 1742 hervorgeht. Das Schreiben sagt:

Uns hat Vorweiser dieses Meister Johann Jakob Näher, Scharfrichter, unseres bestellten Scharfrichters Johann Näher's ehelicher Sohn, mit Zustand (Unterstützung) seines Vaters in geziemender Ergebenheit vorgestellt, wie er gesinnt, bei Unsern in sonders Hochberehrten H. c., um den seinen Vorgaben nach vacant stehenden Scharfrichter-Dienst nachzuwerben mit Bitte, ihm, um desto ehender hiezu gelangen zu mögen, mit unserm Vorwort an unsere in sonders hochgeehrte Herren zu begleiten.

Wenn uns nun zu Sinn kommen, daß wir aus gleichem Anlaß in dem Augusto des letzten abgewichenen Jahres hierüber an dieselbe eint und andere schriftliche Vorstellungen abgeben, haben wir dem wieder-mahlen gnädig entsprochen und denselben als einen jungen Meister, der jeder Zeit eines anständigen stillen und frommen Lebenswandels sich beflissen, in allen Gattungen der Tortur wohl geübt, auch auf gestrigen Tag einen von unserm Malefizgericht zum Schwert und Feuer verurteilten Malefikanten mit all von einem Scharfrichter erforderlicher Dexterität exequiert habe, anchein in all andern von einem Scharfrichter erforderlichen Stücken genugsam unterwiesen und praktisch sei, bestens recommandieren wollen. In der zuversichtlichen Hoffnung, daß er die Gnad, um welche er sich bewirbt, würde erlangen können, er den ihm anvertrauten Dienst zu vollem Vergnügen unser sonders hochgeehrten Herren versehen würde c.

S. P.

Der alte Berggeist im Gasterloch.

(Volkslage.)

Hoch an grüner Bergeshalde,
Ob der schäumenden Plessur,
Halbumkränzt vom Tannenwalde,
Dicht am Thalespfad nach Chur,
Steh'n von Bernegg's stolzer Feste
Heut' noch graue Überreste.